

war. Der König glaubte jetzt Lafayette's nicht mehr zu bedürfen; als ein 1830  
 neues Gesetz über das Commando der Nationalgarde eingegeben wurde,  
 forderte und erhielt Lafayette den Abschied. Laffitte werkte noch nicht,  
 daß dieß auch gegen ihn gelte. Bei Verathung eines Gemeindegesetzes  
 zeigte sich, daß die Kammer auf die liberalen Concessionen Laffitte's nicht  
 einging (nach ihrer Umgestaltung des Entwurfes sollten die Gemeinde-Ab-  
 geordneten aus den Höchstbesteuerten gewählt werden u. s. w.). Durch ein 1831  
 neues Wahlgesetz (März 1831) wurde indeß auf die laute Forderung der März-  
 Presse eine Herabsetzung des Censur der Wähler von 300 Francs auf  
 200 Francs durchgesetzt, wodurch die Zahl der Wähler von 80,000 auf  
 200,000 erhöht werden sollte. Auch der Censur der Wählbarkeit wurde  
 von 1000 Francs auf 500 Francs herabgebracht, der Vorschlag zur Wahl-  
 fähigkeit der höher Gebildeten (*capacités*) war jedoch abgelehnt. Inzwischen  
 führten um diese Zeit die auswärtigen Verhältnisse den Sturz Laffitte's  
 herbei. Weil es in Belgien gelungen war, das Princip der Nicht-Inter-  
 vention durchzuführen, trat Laffitte auch der Intervention Oesterreichs  
 bei den revolutionären Bewegungen in Italien entgegen. Aber Metternich  
 erklärte: »Wir wollen lieber die Gefahr des Krieges tragen, als mitten im  
 Aufruhr untergehen!« Es kam jetzt zu Tage, daß Louis Philippe die aus-  
 wärtige Politik im anderen Sinn behandelte, als der Ministerpräsident.  
 Laffitte (der im Januar mit seinen Gläubigern *accordirt* hatte) mußte  
 seinem Nebenbuhler Perier weichen.

Mit Casimir Perier's Ministerium (März 1831 bis März 1832) März-  
 schreitet die Reaction schon angriffsweise gegen die Revolution vor. Jedoch  
 beginnt erst mit seinem Tode das Selbstregiment des Königs — die »pon-  
 sée immuable«; auch sah sich Perier wegen der Fortdauer der revolutionä-  
 ren Bewegungen in Europa zu manchen Concessionen in Frankreich ge-  
 nöthigt. So wurde durch ihn trotz seiner entschiedenen Charakterfestigkeit  
 das System Guizot's zum »juste milieu« ausgebildet. Louis Philippe  
 fügte sich dem herrischen Banquier nur ungern, der den unter Carl X.  
 von der Opposition aufgestellten Grundsatz aufrecht erhielt: *Le roi règne,  
 mais ne gouverne pas!* Sebastiani blieb Minister des Auswärtigen (wie  
 Soult Kriegsminister), indeß durfte Nichts ohne Perier's Vorwissen gesche-  
 hen. »Friede und Ordnung!« wurden sein Wahlversprechen. Nachdem das neue  
 Wahlgesetz (vom März 1831) bestätigt war, wurden die Kammern aufgelöst,  
 doch legte Perier für die neuen Wahlen die Steuerrollen von 1830 trotz  
 den seitdem eingetretenen Steuererhöhungen zu Grunde und die Regierung-  
 partei erlitt in der folgenden Kammer nur geringen Abbruch. Die Thron-  
 rede verkündete fälschlich eine französische Vermittlung in der polnischen  
 Frage. Als aber Leopold von Belgien gegen einen Einfall der Holländer  
 Hülfе forderte, trat Frankreich mit England kräftig gegen Holland auf.  
 Als der Fall von Warschau furchtbaren Tumult in Paris hervorrief, wurde  
 gerade die früher verschobene Vairsfrage berathen, um so mehr sah sich